

# LEV Alb-Donau-Kreis

## Fördermittel 2021

Der Alb-Donau-Kreis hat für das Geschäftsjahr 2021 insgesamt ca. 1,4 Mio Euro Fördermittel im Rahmen der Landschaftspflegerichtlinie bewilligt bekommen. Die Mittel verteilen sich je zur Hälfte auf extensive Bewirtschaftungsverträge mit Landwirten und auf Maßnahmen des Arten- und Biotopschutzes. Kommunen, Naturschutzvereine und Privatpersonen haben die Maßnahmen trotz Einschränkungen durch Corona weitgehend wie geplant durchgeführt.

## Mehr Arten auf den Wiesen

Um die naturschutzfachlich geförderten Wiesen des Vertragsnaturschutzprogramms artenreicher zu gestalten, haben Landwirte in Zusammenarbeit mit dem LEV testweise auf zwei Wiesen um Laichingen regionales Wiesendruschgut aufgebracht. Die Entwicklung der Wiesen wird der LEV genau dokumentieren. Weiterhin ist das Aufbringen von regionalem Saatgut auf fünf weiteren Schlägen in Vorbereitung. Die Umsetzung erfolgt 2022.

## Amphibien-Projekt des Regierungspräsidiums Tübingen

Im Alb-Donau-Kreis sind zahlreiche Amphibien- und Reptilienarten stark gefährdet. Die Kreuzotter gilt seit über 20 Jahren als verschollen. Die überregional prekäre Situation hat das Regierungspräsidium Tübingen 2020 zum Anlass genommen, ein Amphibien- und Reptilien-Projekt zu initiieren.

In Zusammenarbeit mit einem Fachbüro hat der LEV 2021 sieben Hülen und Teiche mit dringendem Pflege- und

## Biotopverbund



Die vier Mitarbeiterinnen des LEV

Seit November 2020 verstärkt Annette Schellenberg das Team des Landschaftserhaltungsverbands (LEV) als neue Mitarbeiterin für den Biotopverbund. Zahlreiche Kommunen und Verwaltungsverbände im Alb-Donau-Kreis wurden inzwischen von ihr über den Fachplan landesweiter Biotopverbund Baden-Württemberg informiert. Das Interesse war von Beginn an groß, allerdings waren die Kommunen pandemiebedingt merklich mit anderen Themen beschäftigt. Bisher haben die Gemeinde Lonsee sowie die Stadt Dietsheim im

Verbund mit Illerrieden und Balzheim Biotopverbundplanungen beschlossen. Die Gemeinde Dornstadt hatte bereits zuvor aus eigener Initiative Biotopverbundpläne beauftragt. Der LEV wird die Kommunen bei den Ausschreibungen der Planungsleistungen sowie im weiteren Planungsverlauf bei Fachgesprächen und Öffentlichkeitsveranstaltungen begleiten. Nachdem fortlaufend Informationsgespräche stattfinden, geht der LEV davon aus, dass sich weitere Kommunen für Biotopverbundplanungen entscheiden.

Sanierungsbedarf ausgewählt. Die Gewässer liegen in Blaubeuren, Blaustein, Lonsee und Schnürpflingen. Zielarten sind stark gefährdete Arten wie Kammolch und Laubfrosch. Häufig kann mit der Entnahme von Schlamm und Schilf sowie einem Rückschnitt der Ufergehölze der Lebensraum für Amphibien enorm verbessert werden. Auf Forstflächen führt der Forst die geplanten Maßnahmen durch bzw. unterstützt den LEV in der Ausführung.



Die Schlammteiche in Wippingen – ein geeigneter Lebensraum für den Laubfrosch